





IMPRESSUM:

Know-Center
Inffeldgasse 21a
8010 Graz, Austria
Tel.: +43 (0) 316 873-9251
Fax: +43 (0) 316 873-9252
E-Mail: info@know-center.at
www.know-center.at

Gesamtkoordination:
Dr. Ines Puntschart

Inhalt: Dr. Erwin Duschig
Dr. Klaus Tochtermann

Grafik & Design: DI Caroline Groß

Fotos: MEV-Verlag
Know-Center
Neubauwelt

Druck: Medienfabrik Graz

Erscheinungsdatum: August 2006

JAHRESBERICHT 2005

KOMPETENZZENTRUM FÜR
WISSENSBASIERTE ANWENDUNGEN UND SYSTEME
FORSCHUNGS UND ENTWICKLUNGS GMBH

INHALT

1	Übersicht	4
2	Highlights	6
3	Vision und Mission	8
4	Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung	10
5	Bericht des Board-Vorsitzenden	12
6	Bericht der Geschäftsführung	14
7	Organisatorische Struktur	17
8	Forschung	22
	8.1 Projekttypen	24
	8.2 Geschäftsfeld Wissensmanagement	26
	8.3 Geschäftsfeld Wissenserschließung	28
	8.4 Geschäftsfeld Business Development & Sales	30
9	Wissensbilanz	32
10	Personal	44
11	Informationsservice	46

ÜBERSICHT

1

HIGHLIGHTS

Wir präsentieren die wichtigsten Highlights des Jahres 2005 im Überblick.

VISION UND MISSION

Als führende Kompetenzträger und Ansprechpartner des Themenbereichs Wissensmanagement in Österreich stellen wir das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar.

BERICHT DES VORSITZENDEN DER GENERALVERSAMMLUNG

Dr. Johann Theurl, Vizerektor der TU Graz und Vorsitzender unserer Generalversammlung, stellt die Bedeutung des Know-Center für die Technische Universität Graz dar.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES BOARDS

Prof. Dr. Dr. h.c.mult Hermann Maurer, der Vorsitzende unseres Boards und Dekan der Fakultät für Informatik der TU Graz, gibt einen kurzen Rückblick auf Geschäftsjahr 2005.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Unsere Geschäftsführung stellt die bedeutensten Entwicklungen des Jahres 2005 und die erreichten Ziele vor.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Wir verfügen intern über eine flache Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen gleichermaßen Rechnung trägt.

FORSCHUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte setzen ihre Schwerpunkte auf den effektiven Einsatz der Informationstechnologie für Wissensmanagement.

WISSENSBILANZ

Über unsere Wissensbilanz beobachten, kommunizieren und steuern wir die Entwicklung unseres intellektuellen Kapitals.

PERSONAL

Umfassende und facheinschlägige Basisqualifikation, hohe Lernbereitschaft sowie Teamfähigkeit charakterisieren unsere wichtigste Ressource: die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

INFORMATIONSSERVICE

Wenn Sie weitere Informationen zum Know-Center wünschen, wenden Sie sich bitte an uns.

Großforschungsprojekt MISTRAL

Januar 2005

Kick-Off des Großforschungsprojekts MISTRAL „Measurable intelligent and Secure Semantic Extraction and Retrieval of Multimedia Data“ gefördert im Rahmen von FIT-IT Semantic Systems der FFG.

Erfolgreiche Bewerbung des Know-Center zur Ausrichtung der 20. Jahrestagung EnviroInfo – Managing Environmental Knowledge im Jahr 2006.

EnviroInfo

Februar 2005

Promotion

März 2005

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema Finanzmanagement und wissensorientierte Unternehmensführung.

NEUER PARTNER

Juni 2005

Aufnahme von utomi GmbH als neuer Partner des Know-Center.

I-KNOW '05

Juli 2005

Neuer Teilnehmer-Rekord mit 463 angemeldeten Besuchern bei der I-Know '05 , der 5. Internationalen Jahrestagung des Know-Center zum Thema Wissensmanagement.

Großprojekt APOSDLE

August 2005

Genehmigung des vom Know-Center wissenschaftlich und von Joanneum Research administrativ koordinierten Großprojekts APOSDLE zum Thema Arbeitsplatz-integriertes Lernen gefördert von der Europäischen Kommission. Auszeichnung von APOSDLE als bester Antrag für ein Integrated Project im Bereich Technology-Enhanced Learning .

Brockhaus Enzyklopädie

Oktober 2005

Präsentation der neuen unter Mitwirkung des Know-Center entwickelten Brockhaus Enzyklopädie und des neuen Brockhaus Multimedial durch Brockhaus Duden Neue Medien GmbH auf der Buchmesse in Frankfurt.

iscan

Oktober 2005

Präsentation des iscan – einem Werkzeug für KMUs zur Bewertung des Innovationspotenzials – vor 150 Wirtschaftsvertretern in der Wirtschaftskammer, entwickelt in Kooperation mit innoregio Styria, isn und Karl-Franzens Universität.

DYONIPOS

November 2005

Genehmigung des Projekts DYONIPOS sowie Prämierung von DYNONIPOS als bester Projektantrag in FIT-IT Semantic Systems der FFG.

Promotion

November 2005

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema Kompetenzmanagement.

APA Online Manager

November 2005

Offizielle Vorstellung des neuen unter Mitwirkung des Know-Center entwickelten APA Online Manager in Wien.

Vorstellung von insiders GmbH und m2n GmbH als neue Firmenpartner des Know-Center.

neue Firmenpartner

Dezember 2005

HIGHLIGHTS

2

VISION – MISSION

3

VISION

- ◆ Wir wollen die führende Organisation im Bereich Wissensmanagement in Österreich sein.
- ◆ Wir wollen unter den führenden wirtschaftsnahen und anwendungsorientierten Forschungsinstitutionen im Bereich Wissensmanagement in Europa sein.

MISSION

- ◆ Wir verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Partnerunternehmen und unserer Kunden, indem wir die Lücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schließen und indem wir wissenschaftliche Ergebnisse in echte Innovationen überführen.
- ◆ Wir regen neue Forschungsthemen im Bereich Wissensmanagement an, welche sich aus offenen Fragen in der Wirtschaft ergeben.
- ◆ Wir helfen Organisationen ihr Wissenskapital zu managen und dieses in Geschäftsvorteile umzuwandeln, indem wir Methoden für die Implementierung von Wissensmanagement entwickeln und anwenden.
- ◆ Wir fördern den Wissenstransfer und den Aufbau von Netzwerken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft durch unsere jährliche Wissensmanagement-Konferenz **I-KNOW**.
- ◆ Wir kooperieren mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und verbreiten die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse in unseren Geschäftsfeldern über unsere monatlichen Zeitschriften J.UCS (Journal of Universal Computer Science) und J.UKM (Journal of Universal Knowledge Management).
- ◆ Wir tragen zu einem erhöhten Qualifikationsgrad in der Steiermark bei, indem wir hochqualifizierte Humanressourcen für Wissenschaft und Wirtschaft aufbauen.



Das Jahr 2005, das fünfte Jahr des Know-Center, hat gezeigt, dass das Zusammenspiel zwischen Universitäten und Kompetenzzentren sehr gewinnbringend für beide Seiten sein kann, ohne dass gleichzeitig die Ausrichtung eines Kompetenzzentrums hin zur anwendungsorientierten Forschung für die Wirtschaft verloren geht.

BERICHT DES VORSITZENDEN DER GENERALVERSAMMLUNG

4

DAS ZUSAMMENSPIEL TU GRAZ UND KNOW-CENTER

Die TU Graz definiert ihre fachlich-wissenschaftliche Kompetenz über sieben Exzellenzfelder, innerhalb derer es Forschungsschwerpunkte gibt. Dem Know-Center ist es gelungen, speziell den Forschungsschwerpunkt «Sichere, verteilte und intelligente Multimedia-Prozesse und -Strukturen» durch das Großprojekt MISTRAL zu stärken. (MISTRAL wird im Rahmen des FIT-IT Programms «Semantic Systems» über die FFG mit Mitteln des BMVIT gefördert.) Besonders erfreulich ist, dass nach der erfolgreichen Akquisition von MISTRAL durch das Know-Center mit MISTRAL ein gemeinsames Projekt innerhalb der Informatikfakultät gestartet wurde, in das neben den Informatikinstituten, auch ein Institut der Elektrotechnik eingebunden ist. Diese Art von Projekten trägt in besonderem Maß zur Profilbildung der TU Graz bei. Zudem wird auch gezeigt, wie anwendungsorientierte Forschung der Kompetenzzentren mit grundlagenorientierter Forschung an den Instituten in Einklang gebracht werden kann. In weiterer Folge wurde auch das Lehrangebot in der Informatikfakultät an der TU Graz deutlich angereichert. So haben die Kompetenzträger des Know-Center das hoch innovative Thema «Semantische Technologien» maßgeblich in die Lehre eingebracht.

Aber Kompetenzzentren sollen nicht nur Nutzen für die beteiligten Forschungseinrichtungen nach sich ziehen, sondern auch für die Wirtschaft positive Effekte generieren. In diesem Zusammenhang ist es dem Know-Center erneut gelungen, die für 2005 definierten Partnerprojekte erfolgreich zu bearbeiten und weitere Partnerfirmen zu akquirieren. Nach dem jetzigen Stand der Gespräche werden im kommenden Jahr mindestens zwei weitere klein- und mittelständische IT-Unternehmen als Partner des Know-Center aufgenommen.

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Eine wesentliche Rolle in Zusammenhang der Entwicklung des Know-Center kommt dem neu besetzten wissenschaftlichen Beirat zu. Dieser wurde – wie geplant – im Jahr 2005 vergrößert, und es wurden den beiden wissenschaftlichen Geschäftsfeldern des Know-Center je zwei Beiratsmitglieder zugeordnet. Die Rolle dieser wissenschaftlichen Beiräte ist es, speziell die Ausrichtung des betroffenen Geschäftsfelds mitzugestalten. Drei weitere Beiratsmitglieder haben die Aufgabe, die inhaltliche Ausrichtung sowie die Aufstellung des Know-Center als Ganzem mit zu prägen. Dem wissenschaftlichen Beirat kommt damit noch mehr Bedeutung zu als dies in der Vergangenheit schon der Fall war. Drei Sitzungen im Jahr 2005 haben wesentlich dazu beigetragen, dass die wissenschaftlich-inhaltliche Ausrichtung sowie die Art der Projekte hervorragend zu einem Kompetenzzentrum wie dem Know-Center passen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das Engagement der Beiratsmitglieder bedanken.

DIE ZUKUNFT

In den nächsten Jahren gilt es, die Strategie zur nachhaltigen Etablierung des Know-Center als Kompetenzzentrum an der TU Graz erfolgreich umzusetzen. In meiner Funktion als Vorsitzender der Generalversammlung wünsche ich mir, dass das Know-Center die Jahre 2006–2007 so hervorragend wie auch die vergangenen Jahre bewältigt. Eine besondere Herausforderung wird dabei darin bestehen, das Know-Center für das neue K-Programm so aufzustellen, dass ein Neuantrag für die Zeit ab 2008 erfolgreich evaluiert wird. Ich bin überzeugt, dass dies aufgrund des hohen Engagements der Geschäftsführung und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gelingen wird. Die TU Graz wird alles im Rahmen ihrer Möglichkeiten Erforderliche tun, um das Know-Center auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen.

Dr. Johann Theurl
Vizekanzler der TU Graz

Das Know-Center hat in 2005, dem fünften Jahr seit seiner Gründung, erneut zahlreiche Erfolge vorzuweisen. Ich freue mich, Ihnen die wichtigsten dieser Erfolge kurz darstellen zu dürfen.

BEDEUTUNG FÜR WIRTSCHAFT

Die Bedeutung der Arbeiten des Know-Center für die Wirtschaft wird erneut dadurch unterstrichen, dass auch im fünften Jahr neue Unternehmenspartner gewonnen werden konnten. Diese Partner haben ausnahmslos einen starken Fokus auf Informationstechnologien und tragen damit zur weiteren Profilbildung des Know-Center als Innovations- und Umsetzungsschmiede im IT-Bereich bei.

Auch der hohe Teilnehmeranteil von Unternehmensvertretern bei der Jahrestagung **I-KNOW** bestätigt die Bedeutung des Themas Informationstechnologisches Wissensmanagement für die Wirtschaft. Von den mehr als 450 Teilnehmern in diesem Jahr kamen ca. die Hälfte aus der Wirtschaft, ein Großteil davon aus Österreich und natürlich der Steiermark. Durch die Tagung werden auch wirtschaftliche Effekte für die Stadt Graz generiert. So konnten allein aufgrund der **I-KNOW '05** in Grazer Hotels über 880 Nächtigungen verzeichnet werden.

Aber auch neben der **I-KNOW** gab es zahlreiche Veranstaltungen, über die die Innovationsthemen des Know-Center an die Unternehmen kommuniziert wurden. In diesem Zusammenhang sei der iscan erwähnt – ein Werkzeug, mit dessen Hilfe KMUs ihr Innovationspotenzial bewerten lassen können. Dieses von Know-Center gemeinsam mit der inno regio Styria, dem Partnerunternehmen isn und der Karl-Franzens-Universität entwickelte Werkzeug wurde in einer Veranstaltung der Wirtschaftskammer mit mehr als 150 Teilnehmern der Öffentlichkeit präsentiert. Mittlerweile ist iscan im Internet unter www.iscan.at für der Öffentlichkeit zugänglich.

BEDEUTUNG FÜR DIE WISSENSCHAFT

Aufgrund der engen Koppelung an die Institute der Informatikfakultät sowie die Informatikinstitute von Joanneum Research ist das Know-Center bestens wissenschaftlich verankert. Durch das seit einem Jahr laufende Grundlagenforschungsprojekt MISTRAL (Measurable, intelligent and reliable semantic extraction and retrieval of multimedia data) bestehen auch auf Projektebene laufende Kontakte. Dem Know-Center ist es sehr

gut gelungen, mit dem Schwerpunkt «semantische Technologien» ein Thema zu finden, dass bislang in der Informatikfakultät kaum abgedeckt war. Auf diese Art kann die Fakultät für Informatik gemeinsam mit den Informatikinstituten von Joanneum Research und dem Know-Center ein sehr rundes Gesamtbild von aktuellen Forschungsthemen nach außen kommunizieren und nach innen gegenüber den Studierenden anbieten. Dass das Know-Center in diesen Themen signifikante Beiträge zur Wissenschaft leitet, wird insbesondere dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die Projektanträge für je ein nationales und ein internationales Forschungsförderungsprojekt als bestplatzierte Anträge in der jeweiligen Ausschreibung ausgezeichnet wurden.

Sehr erfreulich und positiv für die Informatikfakultät ist, dass das Know-Center auch Wissensmanagementmethoden anwendet, um sich in die Fakultät einzubringen. So haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Know-Center das «Semantic Web Atelier» ins Leben gerufen – eine Community of Interest an der Informatikfakultät, die sich regelmäßig trifft, um Erfahrungen im Umgang mit semantischen Technologien auszutauschen.

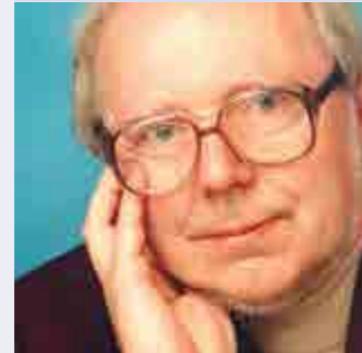
BEDEUTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Das Know-Center hat sich mittlerweile als kompetenter Partner für die Fakultät für Informatik an der TU Graz sowie für die Informatikinstitute von Joanneum Research etabliert. Die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten, begonnen bei gemeinsam betreuten Dissertationen und Diplomarbeiten über gemeinsame Projekte bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten wie das «Semantic Web Atelier» ermöglichen es der Informatikfakultät, den Studierenden ein abwechslungsreiches Portfolio aus Grundlagenforschung und Anwendungs-orientierter Forschung anzubieten. Dadurch steigt mit Sicherheit die Attraktivität der Informatik am Wissenschaftsstandort Graz. Diese Form der Zusammenarbeit soll daher auch in Zukunft nicht nur aufrechterhalten sondern auch weiter ausgebaut werden.

Zusätzlich wird das Know-Center einen weiteren Fokus auf die Wirtschaftsunternehmen speziell aus der Region legen. Ausgehend von dem Erfolg des iscan sind in Zukunft weitere ähnliche Aktivitäten geplant. Diese sollen dazu beitragen, dass auch KMUs von der Innovationskraft des Know-Center profitieren können, ohne formal Partner sein zu müssen.

Der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danke ich für den hohen Einsatz, ohne den der Erfolg des Know-Center nicht möglich wäre. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg in diesem spannenden Umfeld.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Maurer
Vorsitzender des Boards,
Dekan der Fakultät für Informatik an der TU Graz



Im Jahr 2005 war das primäre Ziel alle nach außen gerichteten Aktivitäten zu stärken und dadurch die Vernetzung und den Bekanntheitsgrad des Know-Center als wissenschaftliche Exzellenzeinrichtung innerhalb Österreichs, im Deutsch-sprachigen Raum aber auch in Europa zu erhöhen. Auf die erreichten Erfolge, in diesem Zusammenhang sind wir besonders stolz. So konnten wir unser Profil deutlich schärfen, wissenschaftlich höchst anspruchsvolle Projekte akquirieren und mit der **I-KNOW** einen neuen Teilnehmerrekord erreichen – aber lesen Sie selbst:

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

6

PROFILSCHÄRFUNG

Die Themenschwerpunkte unserer Geschäftsfelder sind von großer Bedeutung gerade im Hinblick auf eine klare Profilbildung für das Know-Center. Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist es besonders bedeutsam, dass auf beiden Seiten ein klares und gemeinsames Verständnis über die Kompetenzen des Know-Center existiert. Um hier ein noch schärferes Profil in der Außenwahrnehmung zu entwickeln, haben wir unsere Kompetenzen im Bereich des Einsatzes von Informationstechnologien zur Unterstützung von Wissensmanagement noch stärker als bislang in den Vordergrund gerückt.

So bildet die Anwendung semantischer Technologien die inhaltliche Klammer zwischen den beiden Geschäftsfeldern Wissensmanagement und Wissenserschließung. Im Geschäftsfeld Wissensmanagement werden semantische Technologien für die Konzeption und Umsetzung von Methoden zur Unterstützung von Arbeitsplatz-integriertem Lernen eingesetzt. Hierfür ist es erforderlich, dass die derzeit am Arbeitsplatz anzutreffenden Welten des Arbeitens, des Lernens und des Wissens miteinander integriert werden. Im Geschäftsfeld Wissenserschließung können mit Hilfe semantischer Technologien komplexe Wissensräume (z.B. umfangreiche Projektdatenbanken in Unternehmen) in ihrer Komplexität hinsichtlich Suche und Navigation reduziert werden. Für diesen Zweck liegt mit dem Know-Miner ein mächtiges Softwareframework vor, das eine breite Algorithmenbasis bereitstellt.

Um diese Fokussierung auf modernste Methoden aus der Informatik auch an die Öffentlichkeit zu kommunizieren, haben wir im Sommer 2005 einen völlig neuen Internetauftritt gestaltet, über den diese Profilschärfe klar an die Außenwelt vermittelt wird.

WISSENSCHAFTLICHE ERFOLGE

Neben zahlreichen Veröffentlichungen in renommierten Tagungsbänden und Zeitschriften sowie drei abgeschlossenen Dissertationen sind wir besonders stolz auf die überaus erfolgreiche Akquisition von Forschungsprojekten in zwei verschiedenen sehr renommierten Forschungsförderungsprogrammen.

Gemeinsam mit Joanneum Research konnte ein äußerst erfolgreicher Antrag für ein Integrated Project (IP) im Bereich Technology-enhanced Learning des IST-Programms der Europäischen Kommission gestellt werden. Das auf Platz 1 aller in diesem Themenfeld eingereichten Projekte hat zum Ziel, die Arbeits-, Lern- und Wissenswelten in Unternehmen mit Unterstützung von Informationstechnologien besser zu integrieren. Das Know-Center als wissenschaftlicher Koordinator und das Joanneum Research als administrativer Koordinator verwalten in APODSLE für die nächsten vier Jahre ein Gesamtprojektvolumen von ca. 13,5 Mio. EURO. Dieser Erfolg unterstreicht die Themenführerschaft des Know-Center in Europa.

Aber auch auf nationaler Ebene konnte ein weiteres großes Forschungsprojekt akquiriert werden. Nachdem es schon in 2004 gelungen war im Themenfeld Semantische Systeme ein Großprojekt unter Beteiligung aller Informatikinstitute an der TUG Graz zu gewinnen, konnte dieses Jahr ein vergleichbarer Erfolg verbucht werden. Das unter Federführung des Know-Center beantragte Projekt DYONIPOS wurde bei einer großen Festveranstaltung in Wien als bester Projektantrag im letzten Call des Forschungsförderungsprogramms Fit-IT Semantic Systems ausgezeichnet. DYONIPOS wird eine völlig neue, auf semantischen Technologien basierte Vorgehensweise zur Modellierung von Geschäftsprozessen entwickeln.

Schließlich haben wir mit der in 2005 neu gegründeten Zeitschrift Journal of Universal Knowledge Management (J.UKM) einen weiteren Schritt getan, um den Bekanntheitsgrad des Know-Center gegenüber führenden Europäischen Wissenschaftlern im Themenfeld Wissensmanagement weiter zu erhöhen.

ERNEUTER TEILNEHMERREKORD BEI DER I-KNOW

Zum fünften Mal in Folge konnte die **I-KNOW**, unsere jährliche Wissensmanagementtagung, mit 463 registrierten Teilnehmern einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Damit festigt die **I-KNOW** ihren Anspruch als größte Tagung zum Thema Wissensmanagement in Europa. Besonders stolz sind wir darauf, dass die Europäische Kommission in diesem Jahr zum ersten Mal die Bedeutung unserer Tagung erkannt hat und diese Anerkennung mit einer großzügigen Förderung unterstrichen hat. Zusammen mit der Unterstützung der Steirischen Wirtschaftsförderung sowie Sponsoren aus der Privatwirtschaft konnten wir unseren Teilnehmern ein vielfältiges Programm aus Wirtschaft und Wissenschaft anbieten. Mit der **I-KNOW** kommen wir in besonderem Maße unserem selbst gesetzten Ziel nach, unser Wissen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

UNSERE NÄCHSTEN SCHRITTE

Nachdem das Jahr 2005 ein Jahr war, in dem wir uns für die Vernetzung auf europäischer Ebene und die Weiterentwicklung eines nachhaltigen Projektgeschäfts außerhalb des Kplus-Kompetenzzentrenprogramms eingesetzt haben, werden in 2006 die Vorbereitungen für eine neue Förderphase ab 2008 beginnen. Hierfür wird es erforderlich sein, dass wir basierend auf den bestehenden Kompetenzen, Strukturen und Partnerschaften einen Neuantrag für das Know-Center entwickeln. Da ein solcher Antrag aller Voraussicht nach Anfang 2007 vorliegen muss, werden die hierfür erforderlichen Gespräche auf strategischer und inhaltlicher Ebene sicher das kommende Jahr prägen.

Wir wünschen uns, dass die partnerschaftliche Atmosphäre uns und unseren Eigentümern, Partnerunternehmen, wissenschaftlichen Partnern und öffentlichen Fördergebern weiterhin in der Form bestehen bleibt, wie es in den vergangenen Jahren der Fall war. Denn dies ist für uns Grundvoraussetzung und Basis für ein auch zukünftig erfolgreiches Know-Center.

Erwin Duschnig



Dr. Erwin Duschnig
Prokurist

K. Tochtermann



Prof. Dr. Klaus Tochtermann
wissenschaftlicher
Geschäftsführer

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

7

Voraussetzung für ein möglichst effizientes und effektives Arbeiten in den Projekten ist für uns eine schlanke Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen Interessen genauso Rechnung trägt wie jenen der Forschung. Gleichzeitig möchten wir über unser Board sicherstellen, dass unsere Partner die Möglichkeit zur Mitgestaltung an den von uns bearbeiteten Themenschwerpunkten haben. Von besonderer Bedeutung für unsere wissenschaftliche Ausrichtung ist unser wissenschaftlicher Beirat, der mit international ausgewiesenen Experten im Themenfeld Wissensmanagement besetzt ist.



DIE EIGENTÜMER

60% der Eigentumsanteile des Know-Center liegen bei öffentlichen Einrichtungen. 40% der Eigentumsanteile werden von Wirtschaftsunternehmen gehalten.

Zu den öffentlichen Einrichtungen zählen:

- ◆ Technische Universität Graz
- ◆ Joanneum Research

Unsere privatwirtschaftlichen Anteilseigner sind die Firmen:

- ◆ Hyperwave
- ◆ BearingPoint Infonova.

DAS BOARD

Das Board ist unser zentrales inhaltliches Beratungs- und Steuerungsorgan. Dem Board gehören Vertreter aller Partnerunternehmen, der wissenschaftlichen Partner und der öffentlichen Fördergeber an. Der Vorsitz des Boards liegt in den Händen von Prof. Hermann Maurer, TU Graz. In den Board-sitzungen berichtet die Geschäftsführung über ihre Tätigkeiten. Hierüber wird unseren Partnern ein höchstmögliches Maß an Transparenz über die Aktivitäten des Know-Center geboten.

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Unser wissenschaftlicher Beirat setzt sich aus sieben Professoren zusammen, die im Themenfeld Wissensmanagement international renommiert sind. Aufgabe des wissenschaftlichen Beirats, der sich bis zu vier Mal im Jahr trifft, ist es, die wissenschaftlichen Arbeiten kontinuierlich zu bewerten und strategische Empfehlungen für die inhaltliche Ausrichtung des Know-Center auszusprechen.

DIE MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

- ◆ **Prof. Dr. Dietrich Albert**
Universität Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Horst Bischof**
TU Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Dr. h.c.mult Hermann Maurer**
TU Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Mark Rittberger**
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische
Forschung Frankfurt, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Kurt Schneider**
Universität Hannover, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Rudi Studer**
Technische Universität Karlsruhe, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Johann Götschl**
Universität Graz, Österreich

DIE INTERNE STRUKTUR

Die interne Struktur des Know-Center ist, wie für außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen typisch, sehr flach. Die Verantwortung liegt in den Händen des wissenschaftlichen Leiters und Geschäftsführers, der durch einen Prokuristen in allen kaufmännischen Belangen unterstützt wird. Unsere Geschäftsfelder werden von ausgewiesenen Experten in dem jeweiligen Themenschwerpunkt geleitet. Zusätzlich werden wir fachlich-inhaltlich von Fachexperten der beteiligten wissenschaftlichen Partner unterstützt.

PARTNERUNTERNEHMEN

APA-DeFacto
Datenbank & Contentmanagement GmbH
www.apa-defacto.at

BDNM
Brockhaus Duden Neue Medien GmbH
www.bifab.de

BearingPoint Infonova GmbH
www.infonova.at

Concept Data Systems
Systemanalyse und
Softwareentwicklung GmbH
www.cds.co.at

DIZ – Dokumentations- und
Informationszentrum München GmbH
www.diz-muenchen.de

Dynamic Media
Softwareproduktions GmbH
www.dynamicmedia.at

Gosch Consulting GmbH
www.gosch.at

Hyperwave
Software Forschungs-
und Entwicklungs GmbH
www.hyperwave.com

isn – innovation service network GmbH
www.innovation.at

Leykam Medien AG
www.leykam.com

Magna Steyr
www.magnasteyr.com

Technical Didatic Specialist Press LLC/
Institut 2F Österreich
www.i2f.at

Utomi GmbH
www.utomi.com/de

VATech
www.vatech.at

WISSENSCHAFTLICHE PARTNER

Fakultät für Informatik
Technische Universität Graz
www.informatik.tugraz.at

Institut für Psychologie,
Universität Graz
www.wundt.kfunigraz.ac.at

Joanneum Research
Forschungsgesellschaft mbH
www.joanneum.at

ÖFFENTLICHE PARTNER

Land Steiermark
www.steiermark.at

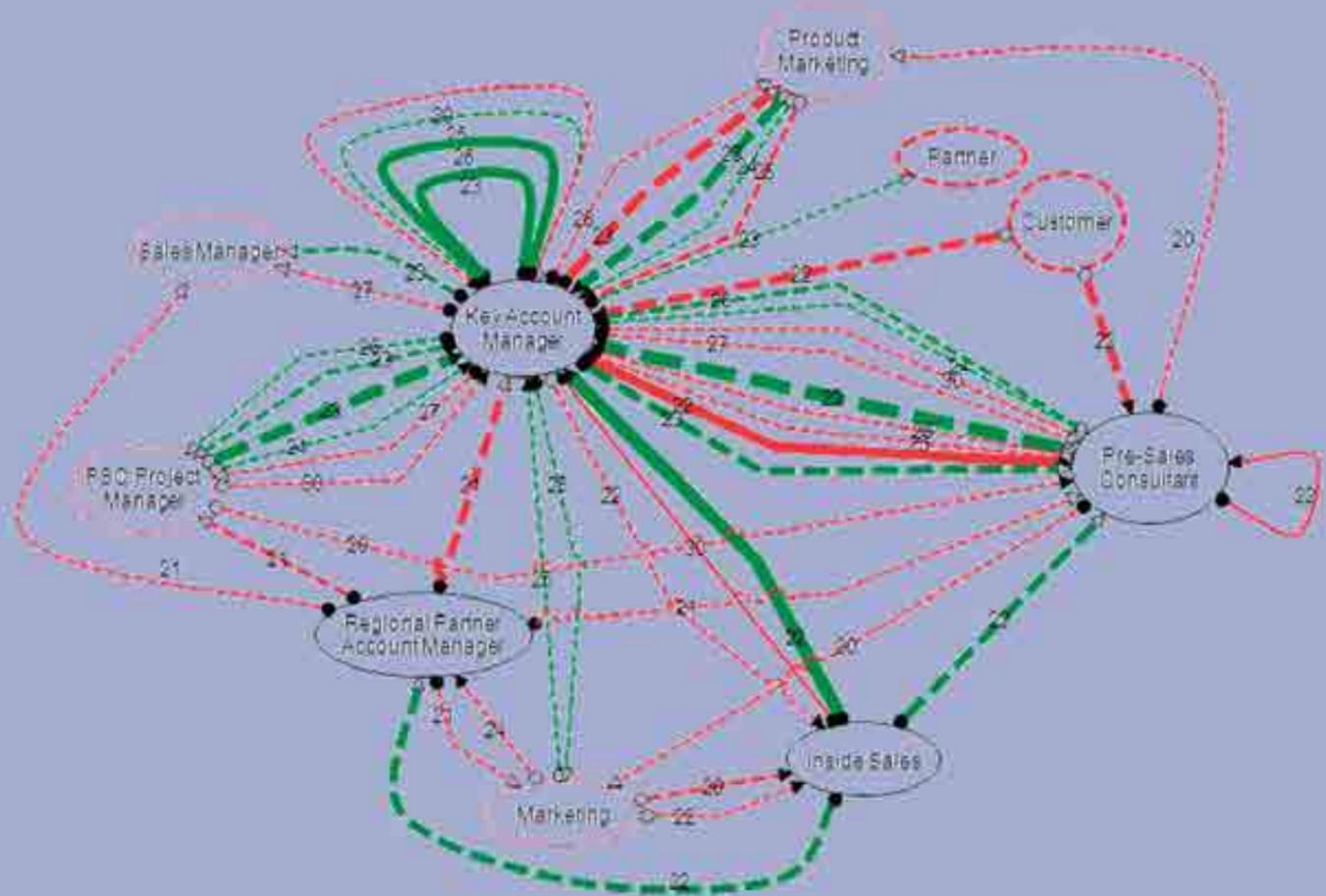
Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
www.ffg.at

Steirische Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH
www.sfg.at

Stadt Graz
www.graz.at



■ Einstiegsseite in den I-SCAN, einem Werkzeug zur Messung der Innovationskraft von KMU



Grafische Visualisierung von Wissensflüssen aus dem Analysewerkzeug KnowFlow



FORSCHUNG

8

Indem wir problemgetriebene, ergebnisorientierte und anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Wissensmanagement durchführen, stellen wir ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar. Dabei konzentrieren sich unsere Arbeiten auf die Themen Wissensmanagement und Wissenserschließung. Wir verfolgen in jedem Geschäftsfeld das Ziel, neueste wissenschaftliche Grundlagenergebnisse in Innovation für Wirtschaftsunternehmen zu übersetzen. Der direkte Zugang zur Wirtschaft ermöglicht uns unser Geschäftsfeld Business Development and Sales.

8.1 PROJEKTTYPEN

Innerhalb des Know-Center gibt es einen im Rahmen des Kompetenzzentrenprogramms Kplus geförderten Projektbereich und einen selbsttragenden Projektbereich außerhalb des Kplus-Programms.

KPLUS GEFÖRDERTE PROJEKTE

In dem Projektbereich des Kplus-Kompetenzzentrenprogramms bearbeiten wir mit unseren Partnerfirmen und wissenschaftlichen Partnern vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Einfließende öffentliche Fördermittel erlauben die Bearbeitung von Themen mit überdurchschnittlich hohem Innovationsgrad. Wir unterscheiden zwei Arten von Projekten:

- ◆ Kooperationsprojekte und
- ◆ strategische Grundlagenprojekte.

In **Kooperationsprojekten** führen wir gemeinsam mit einer oder mehreren Partnerfirmen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. Mit diesen Projekten werden in den Geschäftsfeldern der Partnerfirmen Innovationsthemen mit Bezug zu Wissensmanagement angegangen. Kooperationsprojekte, an denen sich mehrere Partnerfirmen beteiligen, ermöglichen den Firmen voneinander zu lernen. Der von allen unseren Partner unterzeichnete Partnerschaftsvertrag legt für alle dieselben Rahmenbedingungen fest, unter denen innerhalb des Know-Center in Kooperationsprojekten zusammengearbeitet wird.

Strategische Grundlagenprojekte dienen dem gezielten Aufbau von wissenschaftlichen Kompetenzen in Themenfeldern, die noch nicht heute, aber eventuell in zwei bis drei Jahren relevant werden. In strategischen Grundlagenprojekten kooperieren wir mit unseren wissenschaftlichen Partnern.

PROJEKTE AUSSERHALB VON KPLUS

Gegenstand des **Projektbereich außerhalb des Kplus-Kompetenzzentrenprogramms** ist die Akquisition von Förderprojekten aus nationalen (z.B. FIT-IT Semantic Systems) und internationalen (z.B. EC IST-Programm) Förderprogrammen. Zudem haben hier die wirtschaftsnahe Auftragsforschung sowie Beratungs- und Entwicklungsdienstleistung eine hohe Bedeutung für uns. Der Aufbau eines selbsttragenden Projektbereichs spielt eine wesentliche Rolle für die nachhaltige Sicherung des Know-Center.

Das Zusammenspiel zwischen vorwettbewerblichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit unseren Partnern und Auftragsprojekten ist für unseren Kompetenzaufbau von zentraler Bedeutung. Über die Durchführung von am Markt akquirierten Auftragsprojekten sammeln wir wichtige praktische Erfahrungen, die wir in die geförderten vorwettbewerblichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte einbringen können. Umgekehrt können wir über Auftragsprojekten die in vorwettbewerblichen Projekten gemachten Erfahrungen Unternehmen zukommen lassen, die nicht Partner des Know-Center sind. Dies spielt insbesondere im Hinblick auf den Wissenstransfer in die Region eine große Rolle.



69% unseres Projektbudgets investieren wir in Kooperationsprojekte, die wir gemeinsam mit unseren Wirtschaftspartnern durchführen. Mit den verbleibenden 31% bearbeiten wir z.T. in Kooperation mit unseren wissenschaftlichen Partnern strategische Grundlagenprojekte. Über strategische Grundlagenprojekte unterstützen wir insbesondere unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Durchführung von Dissertationen und Diplomarbeiten.

8.2 GESCHÄFTSFELD WISSENSMANAGEMENT

DAS ZIEL

Im Geschäftsfeld Wissensmanagement entwickeln wir Methoden und technologische Umgebungen zur Erhöhung der Produktivität von Wissensarbeitern. Unsere Arbeiten setzen sich zum Ziel, Nutzern benötigtes Wissen entsprechend ihren Fähigkeiten und angepasst an den Arbeitskontext so in Geschäftsprozessen zur Verfügung zu stellen, dass es sofort zur Aufgabenerfüllung beiträgt.

DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE

Eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist die Erhöhung der Produktivität von Wissensarbeitern (knowledge worker productivity). Um dieser Herausforderung begegnen zu können, muss Wissensarbeit zu mindest die drei folgenden Faktoren berücksichtigen: Autonomie, kontinuierliches Lernen und kontinuierliches Lehren, kontinuierliche Verbesserung und Innovation. Unsere Arbeiten fokussieren sich auf die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen, die eine Verankerung dieser Faktoren in wertschöpfenden Geschäftsprozessen ermöglichen.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die **nahtlose Integration von Arbeits-, Wissens- und Lernwelten**. Zur automatischen Identifizierung und Modellierung des Benutzerkontexts entwickeln wir agentenbasierte Technologien. Um dann Informationen entsprechend dieses Benutzerkontextes zur Verfügung zu stellen (push) werden Assoziative Netzwerke eingesetzt. Diese ermöglichen die Integration verschiedener semantischer Repräsentationen von Domänen-, Prozess- und Kompetenzwissen.

Ein anderer Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung **agiler geschäftsprozess-orientierter Wissensinfrastrukturen** unter Einsatz von semantischen Technologien. Die Einführung semantischer Systeme scheidet häufig an der händischen, zeitaufwändigen Modellierung von Ontologien. Daher entwickeln wir Umgebungen, die einem menschlichen Modellierer Hilfestellungen und unterschiedliche Werkzeuge zur Verfügung stellen, und somit den Modellierungsaufwand reduzieren.

Unterstützend entwickeln wir vielfältige **Analyse-Methoden und -Werkzeuge**, mit Fokus auf Wissensflussanalysen.



Bereichsleiterin
Dr. Stefanie Lindstaedt

WISSENSCHAFTLICHE EXZELLENZFELDER

- ◆ Integration von Arbeiten und Lernen (work-integrated learning)
- ◆ Agile geschäftsprozess-orientierte Wissensinfrastrukturen

WEITERE KERNKOMPETENZEN

- ◆ Werkzeuge und Methoden zur Analyse von Organisationen in Bezug auf Wissensmanagement und Innovationsmanagement
- ◆ Wissensmanagement-Anwendungen und Portale (intelligent Web)
- ◆ Semantische Technologien
 - Ontologien und Standards
 - Interaktive Modellierungsumgebungen
- ◆ Assoziative Netzwerke zur Integration von semantischem und sub-symbolic Retrieval
- ◆ Ermittlung und Modellierung des Benutzerkontexts
- ◆ Kompetenz- und Qualitätsmanagement Systeme
- ◆ Einführung von ganzheitlichem Wissensmanagement in Organisationen
- ◆ Auswahl, Anpassung und Integration von kommerziellen Wissensmanagement-Systemen

DIE THEMENFELDER 2005

Im Mittelpunkt unserer Arbeiten im Jahr 2005 stand die Integration von Lern-, Wissens- und Arbeitswelten. In diesem Umfeld wurden verschiedene Projekte durchgeführt, die die **AD-HOC Methodik** (work-process integrated learning) auf verschiedene Geschäftsprozesse anwendeten und entsprechende AD-HOC Umgebungen in den Organisationen umsetzten. Dies geschah besonders in den Anwendungsfeldern **Qualitätsmanagement** und **Professional Services**. Parallel zu diesen Kooperationsprojekten wurde die Methodik im Rahmen einer Dissertation weiterentwickelt.

Eine weitere Voraussetzung für die effektive Integration von Arbeiten und Lernen ist ein gutes Verständnis der Arbeitsprozesse und der in ihnen benötigten menschlichen Kompetenzen. Hierzu wurde im Rahmen einer weiteren Dissertation organisationales **Kompetenzmanagement** weiterentwickelt und mit Hilfe der Kompetenz-Performanz-Struktur formalisiert.



Aufbauend auf diesen Aktivitäten entstand der Antrag für das **EU Projekt APOSDLE** (Advanced Process-Oriented Self-Directed Learning Environment, www.aposdle.org). Dieses integrierte Projekt wird ab 2006 für vier Jahre von der EU gefördert und stellt als erstplatziertes Forschungsprojekt im strategischen Bereich Technology Enhanced Learning des IST Programms einen hervorragenden Rahmen für unsere Forschungsaktivitäten dar.

Im Schwerpunktsfeld semantische Technologien wurde eine **interaktive Ontologie-Modellierungsumgebung** entwickelt. Diese unterstützt den Modellierer bei der Zuordnung von Artefakten zu den Ontologie-Konzepten und bei der interaktiven Erstellung von Ontologien.



Im Kontext dieser Arbeiten entstand auch die **Wissenslandkarte**, die Ähnlichkeiten zwischen Projekten einer Organisation anhand einer organisationspezifischen Projektontologie ermittelt und visualisiert. Die Wissenslandkarte dient zur Erhöhung der Wiederverwendung von Projektergebnissen einer Organisation.

Im Zuge der Arbeiten im Umfeld des **Semantic-Web** stellte sich auch heraus, dass viele Unternehmen zwar über diese Technologien informiert sind, aber noch keine guten Vorstellungen haben, wo und wie diese nutzbringend eingesetzt werden könnten. Aus dieser Fragestellung entwickelte sich der Antrag für das **FIT-IT Projekt SemBase**. In diesem Projekt wird in 2006 ermittelt, welche Potentiale und Möglichkeiten für den Einsatz von Semantische Technologien in Österreichischen Unternehmen existieren.

Im Schwerpunktsfeld Analyse-Werkzeuge wurde eine Online Version des Interview-Werkzeugs KnowFlow, welches der Identifikation von Wissensflüssen in und zwischen Geschäftsprozessen dient, entwickelt. Ergänzt wird dies durch einen Report-Engine, welcher die Auswertung und Visualisierung der erhobenen Daten in Form von Graphen auf Knopfdruck ermöglicht.

Um die Reife von Innovationsmanagement in Unternehmen einer Region zu erheben, entwickelten wir **I-Scan** (www.i-scan.at). Er wurde Ende des Jahres in einer großen Veranstaltung der Wirtschaftskammer zusammen mit der inno-regio styria der Steirischen Wirtschaft präsentiert. Bis dato konnten bereits 110 Unternehmensprofile gesammelt werden.

Um den Bedürfnissen von KMUs in Bezug auf Wissensinfrastrukturen gerecht zu werden, bieten wir seit 2005 mehrere ASP-Lösungen (Application Service Provider) an: Im Rahmen der Produktfamilie **shift2net** (www.shift2net.at) bieten wir Unternehmen verschiedene Möglichkeiten zum Dokumenten- und Kundenbeziehungsmanagement.

8.3 GESCHÄFTSFELD WISSENSERSCHLIESSUNG

DAS ZIEL

Ziel von Wissenserschließung ist es Nutzer beim Auffinden und bei der Erschließung von zuvor unbekanntem Wissen aus komplexen Wissensräumen zu unterstützen. Wir verbinden mit unserer Arbeit die Vision inhaltsbasierte und semantische Erschließungstechniken zusammenzuführen, um damit den so genannten Semantic Gap, die Lücke zwischen Semantik und Information, in Wissensräumen zu schließen.

DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE

Unsere Arbeiten fokussieren sich auf Themen aus den Bereichen Information Retrieval, Knowledge/Text Mining sowie Information Visualisation. In diesen Bereichen wurde in den letzten Jahren das KnowMiner Framework entwickelt, welches mittlerweile eine breite Algorithmenbasis und umfassende Möglichkeiten für die schnelle und effiziente Entwicklung von neuen Methoden und Techniken der Wissenserschließung beinhaltet.

Thematisch konzentriert sich unsere Arbeit vor allem auf die Reduktion der Komplexität von Wissensräumen hinsichtlich Suche und Navigation sowie auf die Unterstützung der Ablage von neuen Wissensobjekten durch (semi)automatische Annotation. Implizit vorhandene Beziehungen zwischen Wissensobjekten werden dabei unter Berücksichtigung von semantischen Beschreibungen und Benutzerkontext durch die Anwendung von Information Retrieval, Clustering, Information Extraction und Visualisation Techniken explizit gemacht. Durch die Ausnutzung von Beziehungen zwischen Wissensobjekten über verschiedenen Medien wie Text, Bild, Audio und Video hinweg versuchen wir weiters die oben genannten Techniken sowie die semantische Erschließung von Inhalten zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im (semi)automatischen Erfassen von Wissensobjekten, ein Thema, das speziell in Digitalen Bibliotheken von großer Wichtigkeit ist. Klassifikationstechniken und die Anwendung von Metadaten-, Klassifikations- und Beschreibungsstandards wie z.B. MPEG-7 bieten die Möglichkeit einer solchen Unterstützung. Die Durchführung von quantitativen und qualitativen Evaluierungen erlaubt dabei die Bewertung der entwickelten Techniken und Algorithmen.



Bereichsleiter
DI Michael Granitzer

WISSENSCHAFTLICHE EXZELLENZFELDER

- ◆ Information Extraction, Clustering und Klassifikation in Wissensräumen
- ◆ Retrieval und Ähnlichkeitsanalysen für textuelle und multi-mediale Datenbestände

WEITERE KERNKOMPETENZEN

- ◆ Wissensvisualisierung und Human Computer Interfaces zur Exploration komplexer Wissensräume
- ◆ Benutzerevaluierung und Gütebestimmung mittels statischer Methoden
- ◆ Beschreibungsstandards für multimediale Daten, Klassifikationsschemata und Metadatenstandards
- ◆ Web 2.0 und Folksonomies
- ◆ Semantische Technologien
 - Ontologien und Beschreibungsstandards
 - Clustering und Retrieval auf Basis semantischer Beschreibungen
 - Web-Services, Service Oriented Architecture

DIE THEMENFELDER 2005

Im Zentrum des letzten Jahres stand im Bereich Wissenserschließung die Entwicklung einer **Service-Orientierten-Architektur (SOA)** auf Basis des in den Jahren zuvor entwickelten **KnowMiner Frameworks**. Ziel ist es, über diesen dienstbasierten Ansatz eine Vereinheitlichung der Aufgaben der Wissenserschließung (z.B. Vorverarbeitung, Klassifikation, Informationsextraktion etc.) unter Berücksichtigung verschiedener Datenarten zu erreichen.

Der Einsatz dieser Dienste erfolgt im **Großprojekt MISTRAL**, in welchem ein **Cross-Media Retrieval-System** in Zusammenarbeit mit der Informatikfakultät der TU Graz entwickelt wird. Zur Verbesserung des Retrievals werden vor allem Medien-übergreifende Beziehungen zwischen Video, Audio, Bildern und Text ausgenutzt, wobei die SOA einen hohen Grad an Flexibilität gewährleistet. Die Anwendung von MPEG-7 als Beschreibungsstandard ermöglicht die Berücksichtigung zeitlicher und inhaltlicher Strukturen eines Multimediaobjektes im Retrievalprozess. Durch die Anwendungsdomäne «Meeting Analysis» erfolgt nicht nur inhaltliches, sondern auch auf Interaktionskonzepten zwischen Akteuren basiertes Retrieval.



Neben der Betrachtung von multimedialen Inhalten spielt nach wie vor Text eine zentrale Rolle im Bereich der Wissenserschließung. Zusätzlich zu der Umsetzung eher traditionell orientierter **Retrievalsysteme und deren Einsatz auf sehr großen Dokumentbeständen** untersuchen wir auch die Kombinationsmöglichkeiten zwischen unstrukturierter und hoch strukturierter Information, wobei speziell **semantische Metadaten** berücksichtigt werden. Diese Kernidee spiegelt sich auch im Forschungsprojekt



DYONIPOS wieder, welches 2005 als bester Projektantrag im Rahmen der FIT-IT Programmlinie prämiert und in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Eines der Hauptziele hier ist die **Verbesserung von Retrieval und Information Delivery Techniken** durch die Berücksichtigung des in Form von Geschäftsprozessen gegebenen **strukturierten Benutzerkontextes**.

Neben dem Retrieval von Information wurden auch Techniken zur vertieften Analyse von Textdaten mit Fokus auf Zeitungsdaten umgesetzt. Entwickelt wurden Methoden und Schnittstellen zur Unterstützung von Medienresonanz- und Nachrichten-Diffusionsanalysen, welche eine **effiziente Verfolgung von Nachrichten** bzw. Nachrichtenteilen, sowie die **Analyse von Nennungen** von Personen, Organisationen etc. in verschiedensten textbasierten Medien ermöglichen.

Neue Zugänge zu Wissen wurden über die Kombination aus räumlichen mit lexikalischen Zugriffsmöglichkeiten geschaffen. Entwickelt wurde ein web-basiertes System, das die **drei-dimensionale Visualisierung und Navigation** der Erde sowie anderer Himmelskörper ermöglicht. Die geografischen Referenzen sind dabei mit lexikalischem Wissen verknüpft, wodurch die räumliche Navigation die Navigation durch den Wissensraum verbessert. Neben visuellen Zugängen zu lexikalischem Wissen über geografische Referenzen wurde auch der Zugang über die in der Vergangenheit entwickelte 3D Visualisierungsmetaphern verfeinert.



8.4 BUSINESS DEVELOPMENT & SALES

DAS ZIEL

Das Know-Center stellt seine Kompetenzen vermehrt auch in Projekten außerhalb des geförderten Bereichs zur Verfügung. Die Schnittstelle zwischen dem Know-Center und seinen Kunden im nicht geförderten Projektbereich wird dabei durch die Funktion «Business Development & Sales (kurz BDS)» abgedeckt. Die Aktivitäten von BDS zielen darauf ab,

- ♦ die Markttransparenz des Know-Center zu erhöhen,
- ♦ Aufträge im Feld der Kernkompetenzen des Know-Center als Basis des weiteren Kompetenzaufbaus zu akquirieren,
- ♦ Anwendungsfeldern für die Ergebnisse der anwendungsorientierten Forschung des Know-Center als Basis für die Validierung der Know-Center Forschungsergebnisse zu erschließen,
- ♦ Marktinformationen als Basis für die marktorientierte Dienstleistungs- und Produktentwicklung im Know-Center systematisch einzuholen.

DAS THEMENFELD 2006

Die Tätigkeiten von Business Development & Sales werden speziell im Kontext des Themas «Geschäftsprozessorientiertes Informationsmanagement» positioniert. Hierzu wird verstärkt «KnowFlow», eine basierend auf den methodischen Ergebnissen einer Dissertation im Know-Center entwickelte Analyse- und Konzeptionsmethode für geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement, zum Einsatz kommen. Insbesondere das ebenfalls vom Know-Center entwickelte, gleichnamige Befragungs- und Analysetool «KnowFlow web» verschafft dabei dem Know-Center und in Folge seinen Kunden einen enormen Wettbewerbsvorteil am Markt.



Leiter Business Development & Sales
Dr. Werner Schachner

DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Sinne des am Markt angestrebten Profils des Know-Center als «Kompetenzträger im Bereich des Einsatzes von Informationstechnologien zur Unterstützung von Wissensmanagement» und «Entwickler innovativer IT-Anwendungen zum Thema Wissensmanagement», fokussiert Business Development & Sales auf die Vorphase bereits geplanter Projektvorhaben zum Thema Wissensmanagement bei potentiellen Kunden. In diesem Zusammenhang werden das im jeweils speziellen Unternehmenskontext zunächst noch vage Thema «Wissensmanagement» greifbar und kommunizierbar gemacht sowie diesbezüglich konkrete Nutzenpotentiale analysiert. Ziel der Vorarbeiten ist es, erste Ansatzpunkte für Projekte zum Thema Wissensmanagement zu konkretisieren und im Anschluss hierfür Projektaufträge zu akquirieren.

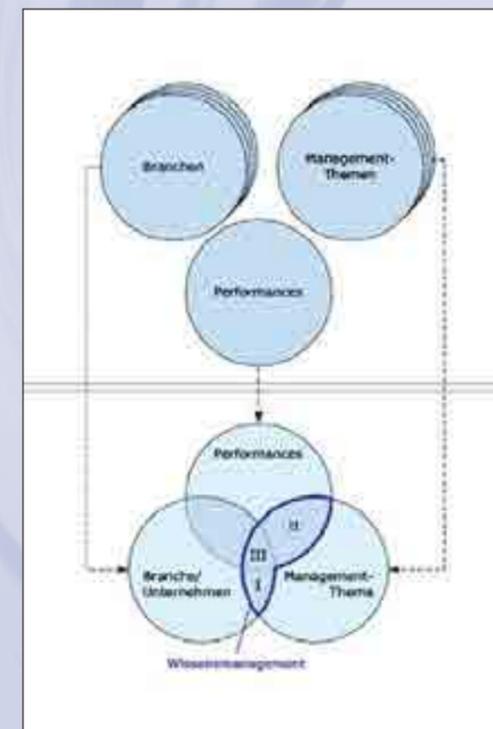
Um auch Zugang zu Unternehmen zu bekommen, welche erst an das Thema Wissensmanagement herangeführt werden müssen, bedient sich das Know-Center seiner strategischen Partner. Beispielsweise ist dies im Themenbereich Management- und Organisationsentwicklung die Firma SUCCON oder zum Thema Innovationsmanagement die Firma ISN.

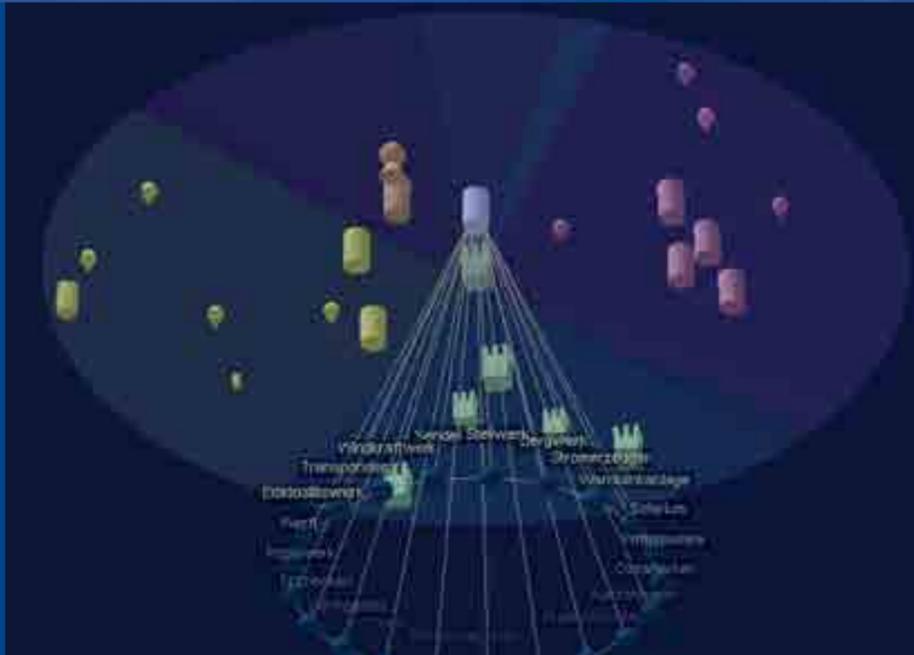


Die geregelte Kommunikation neuester Informationen und Erkenntnisse von Marktseite in Richtung Know-Center (wie etwa Informationen über den Markt, einzelne Kunden oder Mitbewerber) stellt den zweiten Arbeitsschwerpunkt von BDS dar. Diese Tätigkeit sichert intern die Ausrichtung der anwendungsorientierten Forschungstätigkeiten sowie der Know-Center Arbeitsweisen auf die jeweils aktuellen Marktanforderungen.

DIE KERNKOMPETENZEN

- ♦ **Analyse, Strukturierung und Visualisierung** komplexer Aufgabenstellungen und Zusammenhänge bezüglich konkreter Geschäftstätigkeiten oder Geschäftsbereiche einzelner Organisationen
- ♦ Systematische **Ableitung von Ansatzpunkten für Wissensmanagement** in Bezug auf vorab analysierte Geschäftstätigkeiten oder Geschäftsbereiche einzelner Organisationen
- ♦ **Workshopmoderation** zur Lösungsfindung unter Einsatz verschiedener Kreativitätstechniken
- ♦ **Ganzheitliche Lösungsfindung** für einzelne Organisationen mittels Definition situationspezifischer nutzenstiftender Wissensmanagementmaßnahmen oder Maßnahmenbündel
- ♦ **Entwicklung maßgeschneiderter Lösungs- und Projektskizzen** zum Thema Wissensmanagement in speziellen Anwendungsfeldern für einzelne Organisationen





■ Früher Prototyp des 3-D Wissensnetzes zur Visualisierung von Zusammenhängen in der Digitalen Brockhaus Enzyklopädie

WISSENSBILANZ

9

Über unsere Wissensbilanz erfassen wir einen Teil unseres intellektuellen Kapitals, um dessen Entwicklung im Kontext unserer Unternehmensziele beobachten und gegebenenfalls steuernd Einfluss nehmen zu können. Neben ihrer Funktion als strategisches Steuerungsinstrument besitzt die Wissensbilanz am Know-Center Kommunikationsfunktion. Einerseits regt sie Diskussionen betreffend strategischer Ausrichtung – in erster Linie auf Ebene des Management – an, andererseits transportiert die Wissensbilanz Ziele und Wertigkeiten unseres Unternehmens in Richtung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Nachdem sich das Know-Center seit seiner Gründung laufend weiterentwickelt und verändert hat, wurde auch unsere Wissensbilanz an diese Dynamik angepasst. Während bis 2004 die Wissensbilanz an 4 Unternehmenszielen und jeweils 4 bis 5 Erfolgsfaktoren ausgerichtet war, ist sie nun deutlich weniger umfangreich und damit natürlich auch besser handhabbar geworden. Die Reduktion des Umfangs bringt freilich keine inhaltliche Reduktion mit sich! Im Gegenteil – auf das Wesentliche reduziert, bringt die Wissensbilanz die relevanten Faktoren nun auf den Punkt und gibt einen guten Überblick über Entwicklungen.

Nachfolgend werden die einzelnen Indikatoren, die das für die Erreichung unserer Unternehmensziele notwendige intellektuelle Kapital repräsentieren, inklusive der Kennzahlen seit 2002 dargestellt.

**WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE
IN EXZELLENZFELDERN**

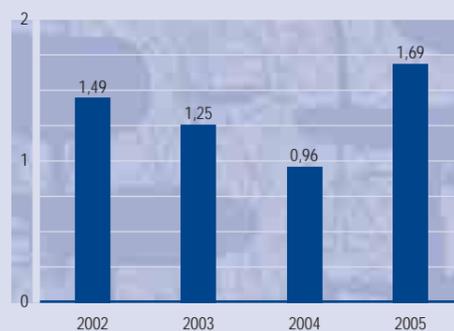
Veröffentlichungen

Die Qualität und Aktualität unserer wissenschaftlichen Expertise in den von uns fokussierten Exzellenzfeldern lässt sich an einer Reihe von Indikatoren festmachen. Schriftliche Veröffentlichungen und Vorträge, abgehaltene Lehrveranstaltungen, aber auch wissenschaftliche Arbeiten machen unsere Kompetenz deutlich.

Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang der Veröffentlichungstätigkeit im Jahr 2004 – durch das Ereignis der Vierjahresevaluierung war die Aufmerksamkeit verlagert – zeigen sich unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinsichtlich Veröffentlichungen wieder sehr aktiv – mit 1.69 Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent ist das bisherige Maximum erreicht.

Betrachtet man die Veröffentlichungen entlang verschiedener Kategorien der Autorenschaft, so fällt auf, dass mit einem Anteil von 61% jene Veröffentlichungen überwiegen, an denen ausschließlich Know-Center Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beteiligt sind. Veröffentlichungen von Alleinautoren bzw. mit Dritten aus Wissenschaft und Wirtschaft machen etwa ein Fünftel aus. Bezogen auf die letztgenannte Kategorie, streben wir in der Zukunft gezielt an, diesen Wert zu erhöhen.

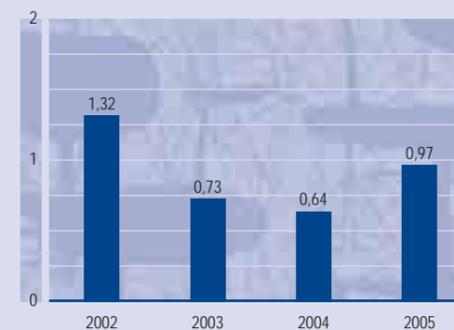
**Veröffentlichungen
pro Vollzeitäquivalent**



Vorträge

Die Vortragstätigkeit zeigt entsprechend des oben genannten Grunds ein ähnliches Verlaufsmuster wie die Veröffentlichungstätigkeit. Hier ist zu betonen, dass 43% der Vorträge eingeladen sind, wobei die Einladungen nicht länger nur mehr an das Management ausgesprochen werden, sondern vielmehr auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angesprochen werden. Ebenso werden 36% der Vorträge auf nationalen Veranstaltungen gehalten. Dieser Prozentsatz ist gegenüber den vergangenen beiden Jahren rückläufig, was aber vor dem Hintergrund einer zunehmend internationaleren Ausrichtung als positiv zu bewerten ist.

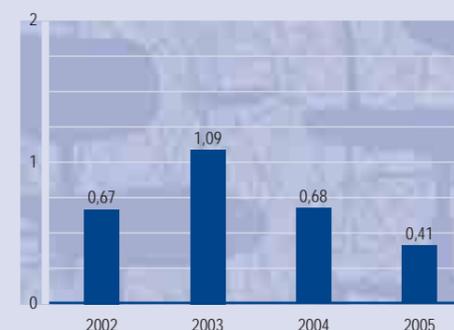
**Vorträge
pro Vollzeitäquivalent**



Lehrveranstaltungen

Die Abhaltung von Lehrveranstaltungen hat zugunsten der verstärkten Veröffentlichungs- und Vortragstätigkeit im Sinne einer Kompensation seit 2002 abgenommen, wobei zu betonen ist, dass sich die Lehrtätigkeit auf einige wenige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschränkt bzw. beschränken muss, da unsere Hauptaufgabe nicht in der Lehre besteht. Bei einer genaueren Betrachtung der Lehrtätigkeit zeigt sich, dass 68% der Lehre an Universitäten stattfindet, was für die intensive Vernetzung des Know-Center sowohl mit der Technischen Universität Graz als auch der Universität Graz spricht.

**Gehaltene Lehrveranstaltungen
pro Vollzeitäquivalent**



Über die Jahre hinweg haben unsere eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre wissenschaftlichen Arbeiten erfolgreich abgeschlossen. Nun steht die Betreuung von Diplomanden und Dissertanten im Vordergrund, wodurch wir auch weiterhin die Möglichkeit haben, bestehende und neue Wissenschaftsfelder auszuarbeiten bzw. zu erarbeiten. Durch die zunehmende Aufnahme externer Personen hat sich die Anzahl von 13 wissenschaftlichen Arbeiten in 2002 auf 20 wissenschaftlichen Arbeiten in 2005 erhöht.

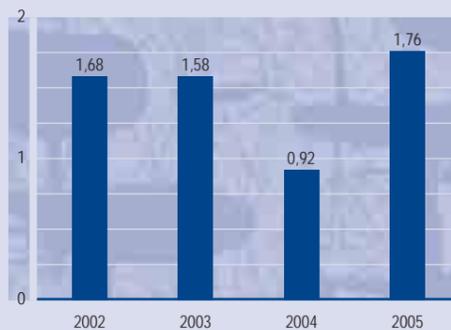
INTENSIVE VERNETZUNGSTÄTIGKEIT

Um als Kompetenzzentrum seinen Auftrag erfüllen, d.h. den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vollziehen zu können, bedarf es intensiver Kontakte sowohl mit Unternehmen als auch der wissenschaftlichen Community. Neben unseren Partnern im Rahmen des Kplus-Programms, können wir im Jahr 2005 darüber hinaus auf 8 Wissenschaftspartner und 5 Wirtschaftspartner verweisen.

Veranstaltungen

Veranstaltungen helfen uns nicht nur, unsere wissenschaftliche Expertise weiter aufzubauen und auszubauen sowie über aktuelle Entwicklungen und Trends am Laufenden zu bleiben. Es werden auf Veranstaltungen außerdem Kontakte geknüpft und gepflegt, d.h. die Vernetzung vorangetrieben und unsere Sichtbarkeit gestärkt.

Veranstaltungsbesuche pro Vollzeitäquivalent



Mitgliedschaften

Einen anderen Aspekt der Vernetzung stellen die Mitgliedschaften in Programm- und Organisationskomitees dar. Die steigende Anzahl an Mitgliedschaften in Programm- und Organisationskomitees macht unsere bereits erlangte Bekanntheit in der wissenschaftlichen Community deutlich.

VOLLFINANZIERTER AUFTRAGSPROJEKTE & FÖRDERANSUCHEN

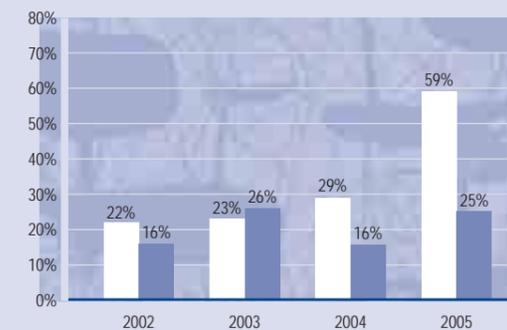
Wie schon seit seiner Gründung akquiriert das Know-Center Projekte aus der Wirtschaft. Mit der entsprechenden Vorlaufphase investieren wir nun seit 2005 aber auch verstärkt in die Akquisition von auf nationaler Ebene und EU-Ebene geförderten Forschungsprojekten.

Betrachtet man die von der Wirtschaft beauftragten, d.h. die vollfinanzierten Auftragsprojekte, so zeigt sich, daß 2005 mit 11 Neukunden so viele Neukunden akquiriert werden konnten wie in den vorangehenden Jahren zusammen.

Parallel zu dieser Zunahme kam es zu einer Abnahme der Folgeaufträge. Während 2002 und 2003 die Hälfte der Projekte Folgeaufträge darstellte, sind es 2005 nur mehr 35%. Daraus lässt sich ablesen, dass die Kunden keine längerfristigen Aktivitäten innerhalb eines Themas abwickeln, sondern vielmehr verschiedenartige Anliegen haben, mit denen sie vertrauensvoll an das Know-Center herantreten.

Mit dieser Zunahme an Neukunden geht auch ein gegenüber den Vorjahren erhöhter Anteil an NonKplus-Projekten einher: Mehr als die Hälfte aller Projekte bestehen nun in NonKplus-Projekten, wobei das finanzielle Verhältnis mit einem Anteil von 25% des NonKplus-Projektvolumens am Gesamtprojektvolumen, d.h. NonKplus-Volumen und Kplus-Volumen exklusive Förderung zusammen, vergleichsweise gering ausfällt.

Verhältnis Non-Kplus zu Gesamt



Was die Förderansuchen betrifft, so wurden in 2005 vier Anträge bei nationalen Fördereinrichtungen eingereicht und halb so viele bewilligt. Eines dieser bewilligten Projekte ist MISTRAL – ein Projekt, an dem unter der Federführung des Know-Center sämtliche Institute der Informatikfakultät der Technischen Universität Graz sowie Joanneum Research beteiligt sind. Auf europäischer Ebene wurde ein Projekt bewilligt, drei waren in 2005 eingereicht worden. Das bewilligte Projekt APOSDLE befasst sich mit der Integration von Arbeits-, Lern- und Wissenswelten.

ÜBERBLICKSTABELLE

	2002	2003	2004	2005
WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE IN EXZELLENZFELDERN				
Anzahl der Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent [#]	1,49	1,25	0,96	1,69
Anteil Veröffentlichungen bei denen:				
♦ ein einzelner Know-Center-Mitarbeiter Autor ist [%]	27,78	22,58	11,11	16,33
♦ mehrere und ausschließlich Know-Center-Mitarbeiter Autoren sind [%]	41,67	25,81	44,44	61,22
♦ Know-Center-Mitarbeiter und externe Dritte Autoren sind [%]	30,56	51,61	44,44	22,45
Anzahl der Vorträge pro Vollzeitäquivalent [#]	1,32	0,73	0,64	0,97
Anteil eingeladener Vorträge [%]	53,13	66,67	83,33	42,86
Anteil Vorträge auf nationalen Events [%]	31,25	50,00	61,11	35,71
Abgehaltene Lehre in SWS pro Vollzeitäquivalent [#]	0,66	1,09	0,56	0,41
Anteil abgehaltene universitäre Lehre [%]	-	-	-	64,97
Anteil abgehaltene außeruniversitäre Lehre [%]	-	-	-	35,03
Anzahl der Veranstaltungsbesuche pro Vollzeitäquivalent [#]	39,00	39,00	41,00	51,00
Anzahl Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen [#] ¹	13,00	17,00	17,00	20,00
KOOPERATION MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN				
Anzahl der Unternehmen im Netzwerk [#]	-	-	-	5
Anzahl der Forschungseinrichtungen im Netzwerk [#]	-	-	-	8
MITGLIEDSCHAFT IN WISSENSCHAFTLICHEN COMMUNITIES				
Anzahl der PK-/OK-Mitgliedschaften pro Vollzeitäquivalent [#]	-	-	-	1,14
VOLLFINANZIERTER AUFTRAGSPROJEKTE				
Akquisition: Erfolgsquote bei Auftragsprojekten [%]	47,06	26,00	80,00	79,00
Anteil der Auftragsprojekte an Gesamtzahl [%]	22,00	23,00	29,00	59,00
Anteil des Auftragsprojekte-Volumens am Gesamtvolumen ² [%]	16,00	26,00	16,00	25,00
Anzahl der Neukunden	6	2	4	11
Anzahl eingereicherter Förderansuchen...				
♦ auf nationaler Ebene	-	-	1	4
♦ auf EU-Ebene	-	-	0	3
Anzahl bewilligter Förderansuchen				
♦ auf nationaler Ebene	-	-	1	2
♦ auf EU-Ebene	-	-	0	1

¹ In 2005 laufende und abgeschlossene Arbeiten.

² Gesamtvolumen entspricht NonKplus-Volumen und Kplus-Volumen exklusive Förderung

AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE 2005

AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN

- A. Ulbrich, K. Tochtermann
Applying Structural Computing Paradigms to Domain Analysis by example of eLearning in higher education
In Lecture Notes in Computer Science 2005. Springer-Verlag, Heidelberg, Deutschland
- K. Tochtermann, W. Schachner
Erfolg im Wissensmanagement: Der Start entscheidet!
In wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 1, Jänner/Februar 2005
- G. Dösinger, K. Tochtermann, B. Gissing
Wichtige Komponenten für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer
In Rundbrief des Fachausschusses 4.6, Informatik im Umweltschutz, Nr. 36, Februar 2005
- S. Koller, G. Timbrell
The disappearing golden age.
In Global Knowledge Review, Februar, 2005, Bizmedia Ltd., United Kingdom
- T. Ley, S. Lindstaedt
Integrating Knowledge Management and eLearning: A Competency Perspective
In Reich, S. (Hrsg.), Digital Content Engineering – Content Plattformen in Theorie und Praxis, Trauner-Verlag, Linz, Österreich
- M. Lux, M. Granitzer
Retrieval of MPEG-7 based Semantic Descriptions
In BTW-Workshop «WebDB Meets IR», Karlsruhe.
- W. Kienreich, V. Sabol, T. Ley, S. N. Lindstaedt, P. Koronakis, G. Droschl
MagIR: Distributed Creation, Administration and Reutilization of Multimedia Presentation Content
In Proceedings of WM05 – Workshop IT Tools for Knowledge Management Systems, April 2005, Kaiserslautern.
- K. Tochtermann, S. Lindstaedt
Wissensinfrastrukturen – Die optimale Unterstützung Ihrer Geschäftsprozesse
wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 3, April/Mai 2005.
- M. Strohmaier, N. Lindstaedt, W. Dietrich, P. Koronakis
Knowledge Problems in Process Oriented Organizations: A Pattern Approach
In Proceedings of WM05 – Professional Knowledge Management Experiences and Visions, April 2005, Kaiserslautern.
- T. Ley, S. Lindstaedt, D. Albert
Competency Development in Knowledge Management and eLearning: Supporting Informal Workplace Learning
In Proceedings of WM05 – Professional Knowledge Management Experiences and Visions, April 2005, Kaiserslautern
- I. Puntschart
Hybrid Forms of Knowledge Sharing and Transfer in Higher Education: A Case Study
In Proceedings of I-KNOW 2005, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Österreich

- G. Timbrell, S. Koller, N. Scheffe, S. N. Lindstaedt
A Knowledge Infrastructure Hierarchy Model for Call-Centre Processes
In Journal of Universal Computer Science, 11(4), 546–564, Springer-Verlag, Graz, Österreich
- G. Dösinger, K. Tochtermann, A. Stocker
school – eLearning und Wissensmanagement an Schulen
In pib-newsletter, Jahrgang 6, Nummer 13, Wien, Österreich
- M. Strohmaier, S. Lindstaedt
Beyond flexible Information Systems: Why Business Agility Matters
In Proceedings of the CAISE 05, Workshop on Business Process Modeling, Development, and Support: Business Processes and Support Systems: Design for Flexibility, Porto, Portugal.
- M. Strohmaier
B-KIDE: A Framework and a Tool for Business Process Oriented Knowledge Infrastructure Development
In Grazer Schriftenreihe Knowledge Management WM Forum Graz (Hrsg.), Shaker Verlag, Graz, Österreich.
- K. Tochtermann, H. Maurer (Hrsg.)
Proceedings of I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management
Springer-Verlag, Graz, Österreich.
- K. Tochtermann, K. (Hrsg.)
Special Issue New Trends in Knowledge Management, Journal of Universal Knowledge Management, 0(1)
Springer-Verlag, Graz, Österreich.
- K. Tochtermann (Hrsg.)
Unterstützung von Wissensarbeitern am Arbeitsplatz
In TELEMATIK 1/2005 – Zeitschrift des Telematik-Ingenieur-Verbandes, Telematik-Ingenieur-Verband, Graz, Austria.
- M. Lux, M. Granitzer
Knowledge Discovery and Semantic Technologies
In Proceedings of I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Austria
- M. Strohmaier, S. N. Lindstaedt
Business Process Oriented Knowledge Infrastructures
In Proceedings of I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Austria.
- S. N. Lindstaedt, J. Farmer, T. Ley
Integrating Working and Learning in Business
In Proceedings of I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Austria.
- W. Kienreich, V. Sabol
Knowledge and Information Visualisation
In Proceedings of I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Austria.
- G. Dösinger, A. Stocker, A. Beckmann
school – Die technologische Unterstützung schulischer Wissensaktivitäten
In TELEMATIK 1/2005 – Zeitschrift des Telematik-Ingenieur-Verbandes, Telematik-Ingenieur-Verband, Graz, Austria.
- K. Tochtermann, M. Granitzer
Wissenserschließung: Pfade durch den digitalen Informationsdschungel
In wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 5, Juli/August 2005

G. Timbrell, S. Koller, S. N. Lindstaedt

Improving Service Innovation through Structured Process-oriented Knowledge Infrastructure Design

In Proceedings of the I-KNOW 05, 5th International Conference on Knowledge Management, Springer-Verlag, Graz, Austria.

W. Kienreich, M. Granitzer

Visualising Knowledge Webs for Encyclopedia Articles

In Proceedings of the 9th International Conference on Information Visualisation, IEEE Computer Society, London, England.

W. Kienreich, K. Tochtermann, E. Oswald

Micropayment in the Context of Distributed Digital Libraries

In Proceedings of WSEAS Conference on Computers, Athens, Greece.

M. Strohmaier, H. Rollett

Future Research Challenges in Business Agility – Time, Control and Information Systems

In Proceedings of the IEEE CEC 05, Workshop on Business Transformation, IEEE Press, Munich, Germany

W. Kienreich, M. Granitzer, V. Sabol,

W. Klieber, M. Lux, W. Sarka

Visual Analysis of Search Results Obtained from Very Large Newspaper Article Repository

In Proceedings of ISGI 2005, CODATA International Symposium on Generalization of Information, Berlin, Deutschland

W. Kienreich, M. Granitzer, V. Sabol,

W. Klieber, M. Lux, W. Sarka

A Visual Query Interface for a Very Large Newspaper Article Repository

In Proceedings of 16th International Conference on Database and Expert Systems Applications, IEEE Computer Society, Copenhagen, Denmark

H. Rollett, W. Schachner, G. Dösinger, T. Ley,

A. Ulbrich, I. Puntchart, K. Tochtermann

How to Provide One Stop Shop E-learning? A Real World Business Model

In Breitner, M. H. & Hoppe, G. (Hrsg.), E-Learning: Einsatzkonzepte und Geschäftsmodelle, Phsica-Verlag, Heidelberg, Deutschland

K. Tochtermann, G. Dösinger, T. Ley, B. Gissing

How networking works for networks: framework and case study

In Proceedings of Enviroinfo 2005, Brno, Tschechische Republik

M. Granitzer, P. Auer

Experiments With Hierarchical Text Classification

In Proceedings of 9th IASTED International Conference on Artificial Intelligence & Soft Computing, Benidorm, Spain

M. Lux, M. Granitzer

A Fast And Simple Path Index Based Retrieval Approach for Graph Based Semantic Descriptions

In B. Stein, S. Meier zu Eißén (Hrsg.), Fachberichte Informatik, Universität Koblenz

T. Ley, S. Lindstaedt, D. Albert

Supporting Competency Development in Informal Workplace Learning

In K.D. Althoff, A. Dengel, R. Bergmann, M. Nick, T. Roth-Berghofer (Hrsg.), Lecture Notes in Artificial Intelligence, Springer-Verlag, Heidelberg, Deutschland,

M. Strohmaier, S. N. Lindstaedt

Application of Knowledge Problem Patterns in Process Oriented Organizations

In Lecture Notes in Artificial Intelligence (LNAI), Springer-Verlang, Berlin, Deutschland

K. Tochtermann

Neues Lernen braucht das Land

In Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Oktober 2005, Wien, Österreich

K. Tochtermann

Hallo Trainer

In Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, November 2005, Wien, Österreich

M. Strohmaier, S. N. Lindstaedt

Special Issue on Knowledge Infrastructures for the Support of Knowledge Intensive Business Processes, Journal of Universal Knowledge Management

Springer-Verlag, Graz, Österreich

V. Sabol, M. Granitzer, K. Tochtermann, W. Sarka

MISTRAL – Measurable, Intelligent and Reliable Semantic Extraction and Retrieval of Multimedia Data

In Proceedings of 2nd European Workshop on the Integration of Knowledge, Semantic and Digital Media Technologies, London, United Kingdom

K. Tochtermann

Welt des Wissens – Wissen der Welt

In Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Dezember 2005, Wien, Austria

G. Dösinger, M. Granitzer

Projektmanagement in der anwendungsorientierten Forschung

In OnePoint Report Nr. 6 (Q4/2005)

K. Tochtermann, G. Dösinger, T. Ley, B. Gissing

How networking works for networks: framework and case study

In Proceedings of Enviroinfo 2005

K. Tochtermann, B. Gissing

Small is effective – Application Service Providing im Wissensmanagement

In wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 7, Oktober 2005

K. Tochtermann

Wissensmanagement über externe Dienstleister – Was bringt es?

In Zeitschrift des Österreichischen Verbandes für Wirtschaftsingenieure 3/2005

M. Strohmaier, K. Tochtermann

The B-KIDE Framework and Tool for Business Process Oriented Knowledge Infrastructure Development

In Journal of Knowledge and Process Management, 12(3), 171–189

K. Tochtermann, I. Puntchart

Demands for the Development and Application of ICT for Knowledge Transfer

In ForwardForests 2005 – Ecological, Technological, Environmental and Societal Aspects of a Future Capable Forest Crossing European Borders

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE 2005

K. Tochtermann

Unterstützung von Wissensarbeitern am Arbeitsplatz

AustroTec Graz, Juni 2005

K. Tochtermann

Introducing Knowledge Management in a Governmental Organisation

Meta-Informatic Symposium, Esbjerg Dänemark, November 2005

K. Tochtermann

Wissensmanagement und IT – Wie sieht ein sinnvolles Miteinander aus?

OVE Graz, Dezember 2005

M. Granitzer

Metadaten Visualisierung

MPEG-7 Workshop, Universität Klagenfurt (Österreich), März 2005

M. Lux

Caliph und Emir: Retrieval und Annotation von digitalen Photos mit MPEG-7

MPEG-7 Workshop, Universität Klagenfurt (Österreich), März 2005

S. Lindstaedt

Wissensinfrastrukturen für die Unterstützung wissensintensiver Geschäftsprozesse

Faktor Wissen in Geschäftsprozessen – die unterschätzte Größe, Wiesbaden (Deutschland), April 2005

M. Lux, P. Scheir

The Semantic Web Stack

Semantic Web Atelier (SWAT), Graz (Österreich), Mai 2005

T. Ley

Building Bridges between Science and Industry – The Know-Center Experience

Prolearn Workshop «industry meets research» im Rahmen der ICL 2005, Villach (Österreich), September 2005

W. Schachner

Die Informationsflussanalyse: Hilfsmittel und Werkzeug im Prozessmanagement

Gesellschaft für Prozessmanagement Österreich: Round Table «Prozess-, Wissens- und Ideenmanagement», Wien (Österreich), Oktober 2005

M. Lux

Testdata: The Mistral Roadmap

3rd MPEG-7/21 Community Workshop, Aachen (Deutschland), November 2005

W. Klieber

A user interface for searching in MPEG-7 databases

3rd MPEG-7/21 Community Workshop, Aachen (Deutschland), November 2005

A. Ulbrich

Anwenderkontext & das Semantic Web

Semantic Web Atelier (SWAT), Graz (Österreich), November 2005

P. Scheir

Simple Knowledge Organisation Systems – SKOS

Semantic Web Atelier (SWAT), Graz (Österreich), November 2005

M. Lux

Web 2.0 & Folksonomies

Semantic Web Atelier (SWAT), Graz (Österreich), Dezember 2005

S. Lindstaedt

Integrating Working and Learning: Challenges and Solutions from the APOSDLE Perspective

Konferenz Professional Training Facts 2005, Kaiserslautern (Deutschland), Dezember 2005

LEHRE 2005

K. Tochtermann

Softwareprojekt und Bakkalauret-Arbeit

Technische Universität Graz, Österreich, SS 2005

K. Tochtermann

Softwareseminar und Bakkalauret-Arbeit

Technische Universität Graz, Österreich, SS 2005

K. Tochtermann

Einführung in das Wissensmanagement

Technische Universität Graz, Österreich, WS 2005

K. Tochtermann

AK eCommerce

Technische Universität Graz, Österreich, SS 2005

M. Lux

Semantic Web-Services und Web 2.0

Gastvortrag an der Technischen Universität Graz, Österreich, Jänner 2005

M. Strohmaier

B-KIDE: A Framework and a Tool for Business Process Oriented Knowledge Infrastructure Development

Gastvortrag an der Universität Halle Wittenberg, Deutschland, Jänner 2005

M. Strohmaier

Informations- und Wissensmanagement

Gastvortrag am FH Campus 02 Graz, Österreich, Jänner 2005

G. Dösinger

Empirisches Seminar zur Allgemeinen Psychologie

Empirisches Seminar an der Karl-Franzens Universität Graz, Österreich, SS 2005

T. Ley

Themenseminar Allgemeine Psychologie: Kognitionspsychologische Grundlagen neuer Lernformen

Themenseminar an der Karl-Franzens Universität Graz, Österreich, SS 2005

T. Ley, S. Lindstaedt

Methoden zur engen Integration von Arbeiten und Lernen – Ansätze zur Integration von Wissensmanagement und eLearning

Tutorial auf der Konferenz WM 2005 in Kaiserslautern, Deutschland, April 2005

M. Strohmaier

Informationstechnologien für das Wissensmanagement

Gastvortrag an der Donau Universität Krems, Österreich, April 2005

S. Lindstaedt, I. Puntchart

Learning Communities and Communities of Practice

Gastvortrag an der Donau Universität Krems, Österreich, Mai 2005

M. Strohmaier

Technologische Instrumente im Wissensmanagement

Gastvortrag am IBL-Institut an der Technischen Universität Graz, Österreich, Mai 2005

W. Klieber

Web-Services und ihre Anwendungen in service-orientierten Architekturen

Gastvortrag an der Technischen Universität Graz, Österreich, Juni 2005

S. Lindstaedt

Grundlagen des Wissensmanagement

Vorlesung für die Technische Universität Graz, Österreich, WS 2005

M. Strohmaier

Informationstechnologien für das Wissensmanagement

Gastvortrag an der Donau Universität Krems, Österreich, Oktober 2005

W. Kienreich

Wissensrepräsentation und Wissensvisualisierung

Gastvortrag an der Semantic Web School Wien, Österreich, Oktober 2005

M. Strohmaier

Informationstechnologien für das Wissensmanagement

Gastvortrag an der Donau Universität Krems, Österreich, November 2005

M. Lux

Is the Semantic Web a Hype?

Gastvortrag an der Technischen Universität Graz, Österreich, November 2005

A. Ulbrich

IKT im Wissensmanagement Projektwissen, Lessons Learned, Praxisbeispiele

Gastvortrag an der Agrarpädagogischen Akademie Wien, Österreich, November 2005

M. Granitzer

Statistische Textanalyse

Gastvortrag an der Semantic Web School Wien, Österreich, November 2005

M. Strohmaier

Wissensorganisation

Gastvortrag an der Donau Universität Krems, Österreich, Dezember 2005

ABGESCHLOSSENE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN 2005

Dissertationen

P. Schmidl

Das Finanzmanagement in einer wissensorientierten Unternehmensführung. Ein Gestaltungsmodell zur Bewertung und Steuerung immaterieller Werte

Betreuung: U. Bauer/K. Tochtermann

T. Ley

Organizational Competency Management – A Competence Performance Approach

Betreuung: D. Albert/K. Tochtermann

Diplomarbeiten/Magisterarbeiten

T. Neidhart

Semiautomatische Erstellung von Wissenslandkarten mittels Knowledge Mining Techniken

A. Juffinger

Focused Crawling im Umfeld digitaler Bibliotheken

P. Hofmair

Asset- und Rechtemanagement im Umfeld digitaler Bibliotheken

E. Hackl

Die Wissenslandkarte als Unterstützung der Wiederverwendung projektbezogener Informationen in Organisationen

B. Hofmann

Online Community Plattformen zur Unterstützung des Wissensaustauschs zwischen Konferenzteilnehmern – Eine Anforderungsanalyse am Beispiel der I-Know

M. Turek

Bewertung von Wissensrisiken – Vergleiche von Modellen des Risikomanagements zur Bewertung von Wissensrisiken

T. Moser

Steuerungsinstrumente und Maßnahmen für Wissensrisiken

L. Härter

Strategien und Tools zur Strukturierung und Verwaltung heterogener Datenbestände

R. Muhrer

Ein Beitrag zum Wissenstransfer in Ausbildungseinrichtungen – Entwicklung und Umsetzung von Szenarien mittels eines modernen Wissensmanagementsystems

D. Fabian

Ganzheitliches Wissensmanagement – Ein Beratungsleitfaden zur Einführung

Bakkalaureatsarbeiten

P. Prettenhofer

Assoziative Netzwerke & Assoziatives Retrieval

Ch. Körner

Verknüpfung der semantischen Ebene mit Informationsobjekten

G. Wurzingler

Kontextbasierte Wissensobjekt-Konfiguration

R. Othmar, A. Thalauer

Graph-Matching für konzeptuelle Graphen

E. Peterec

Extraktion von Metadaten

S. Hager

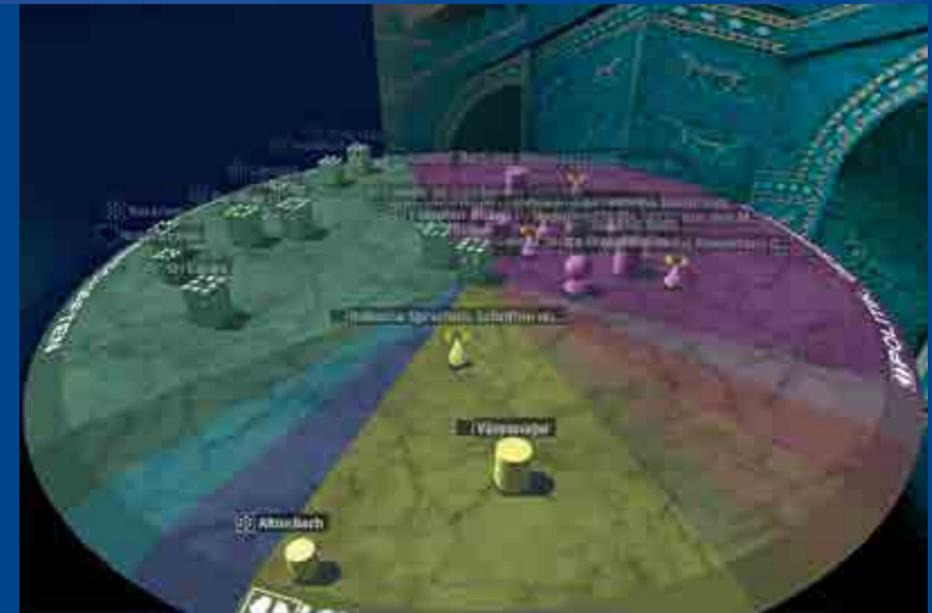
Relationale Datenbank für semantische Netzwerke

G. Zorn-Pauli

Communities of Practice

B. Scheucher, C. Wagner

Technologien zur Unterstützung des Wissenstransfers



3-D Wissensnetz aus der Digitalen Brockhaus Enzyklopädie

PERSONAL

10

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen über eine einschlägige Basisqualifikation, die über einen entsprechenden Universitätsabschluss dokumentiert ist. Eine hohe Lernbereitschaft und die Fähigkeit zur Teamarbeit sind weitere Kompetenzen, die unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen charakterisieren.

Die Projektteams in unseren Projekten sind multidisziplinär zusammengesetzt. Neben unserem eigenen Personal wirkt auch das Personal unserer Partnerfirmen und unserer wissenschaftlichen Partner aktiv an den Projektarbeiten mit. Aufgrund dieser Möglichkeiten kommen unterschiedlichste Sichtweisen in einem Projekt zusammen. Dies ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um Projektergebnisse auf höchstem Niveau zu erzielen.

ZUSAMMENSETZUNG UNSERES PERSONALS

Aufgrund unserer Aufgabe, eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft einzunehmen, sind in unseren Projekten sowohl Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Know-Center als auch der Partner eingebunden. Dieser Mix ermöglicht zum einen den optimalen Transfer des im Laufe eines Projekts entstandenen Erfahrungswissens. Zudem tragen unterschiedlichste Blickwinkel auf eine Aufgabenstellung zu Projektergebnissen auf höchstem Niveau bei.

DISSERTATIONEN UND DIPLOMARBEITEN

Die persönliche Weiterentwicklung und fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist uns ein besonderes Anliegen. Aufgrund der zahlreichen wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte können wir daher unseren Mitarbeitern ein optimales Umfeld für die Durchführung von Diplomarbeiten oder Dissertationen bieten. So konnten im Know-Center seit Gründung im Jahr 2001 mehr als 30 Bakkalaureats- bzw. Diplomarbeiten, 8 Dissertationen und 2 Habilitationen erfolgreich abgeschlossen werden.

INFORMATIONSSERVICE

11

INTERESSENSGEBIETE

Das interdisziplinäre Arbeiterteam des Know-Center verteilt sich über vier anwendungsorientierte Bereiche. Die Bereiche zeichnen sich durch einen bereichsübergreifenden Wissensaustausch und durch die gemeinsame Nutzung innovativer Informationstechnologien aus.

MEHR INFORMATIONEN?

Wenn Sie weitere Informationen über die Geschäftsfelder des Know-Center wünschen, kreuzen Sie bitte die entsprechenden Interessengebiete an und schicken oder faxen Sie uns diesen Abschnitt.

Ich interessiere mich für folgende Geschäftsbereiche des Know-Center:

- Wissensmanagement
- Wissenserschließung
- Business Development & Sales

ABSENDER

Name, Vorname

Firma

Position

Abteilung

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

KNOW-CENTER

Kompetenzzentrum für wissensbasierte Anwendungen und Systeme F & E GmbH

Dr. Ines Puntschart

Inffeldgasse 21a, 8010 Graz
Tel. +43 (0) 316 873 9251
Fax +43 (0) 316 873 9252

WWW.KNOW-CENTER.AT